

BEGEHBARER ADVENTSKALENDER

Ottmarsbocholt

Aufbau der Feiern

Grundsätzlich liegt die Gestaltung der Adventfensterfeiern in der Verantwortung und Freiheit der Fenstergemeinschaften. Der Aufbau der Feiern sollte aber als Grundgerüst beibehalten werden.

Die eingeklammerten Teile können auch weggelassen, weiteres ergänzt werden.

*Es wird darum gebeten, die **fettgedruckten Teile** in jedem Fall zu übernehmen.*

- Eröffnung: V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A. Amen.
- **Engel des Herrn** *s.u.*
- Lied *nach Wahl*
- **Lesung** *siehe Leseordnung (unten)*
- (evtl. Betrachtung/Meditation – *frei*)
- Lied *nach Wahl*
- **Vaterunser** *gemeinsam gebetet*
- (evtl. Fürbitten oder ein anderes Gebet – *frei*)
- **Ottmarsbocholter Adventsgebet** *gemeinsam gebetet (s.u.)*
- Lied *nach Wahl*
- Abschluß: V: Gelobt sei Jesus Christus. – A: In Ewigkeit. Amen.

ANGELUS

- V Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.
A Und sie empfing vom Heiligen Geist.
V Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen.
Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
A Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.
- V Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.
A Mir geschehe nach deinem Wort.
V Gegrüßet seist du, Maria
A Heilige Maria, Mutter Gottes
- V Und das Wort ist Fleisch geworden.
(Zu diesen Worten verneigen sich alle)
A Und hat unter uns gewohnt.
V Gegrüßet seist du, Maria
A Heilige Maria, Mutter Gottes
- V Bitte für uns, heilige Gottesmutter.
A Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
- V Lasset uns beten. –
Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein.
Durch die Botschaft des Engels
haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt.
Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung.
Durch ihn, Christus, unseren Herrn.
V Amen.

ADVENTSLIEDER

Lieder im Gotteslob Bistum Münster (GL; EG = Evangelisches Gesangbuch):

GL102-127; 820.822; 901-905

Tauet, Himmel, aus den Höhn	GL 104		
O Heiland, rei die Himmel auf	GL 105	EG 7	
Kndet allen in der Not	GL 106		
Macht hoch die Tür	GL 107		
Komm, du Heiland aller Welt	GL 108	vgl. EG 4	ab dem 17. 12.
Aus hartem Weh die Menschheit klagt	GL 109		
Wachet auf, ruft uns die Stimme	GL 110	EG 147	
Die Nacht ist vorgedrungen	GL 111	EG 16	
Herr, send herab uns deinen Sohn	GL 112		
Mit Ernst, o Menschenkinder	GL 113	EG 10	
Es kommt ein Schiff geladen	GL 114	EG 8	
Wir sagen euch an den lieben Advent	GL 115		
Gott, heilger Schöpfer aller Stern	GL 116	EG 3	bis zum 16. 12. einschließlich
Komm, Herr Jesus, komm zur Erde	GL 565		
Hebt euer Haupt, ihr Tore all	GL 566		
Der Herr bricht ein um Mitternacht	GL 567		
Komm, Herr Jesu, komm	GL 568		
Tochter Zion, freue dich	GL 820	EG 13	
Seht, die gute Zeit ist nah	GL 822	EG 18	
Macht weit die Pforten in der Welt	GL 874		
Tauet, Himmel, den Gerechten	GL 901		
O komm, o komm, Emmanuel	GL 902	vgl. EG 19	
Ein Segen hat ergossen	GL 903	vor allem am 8. 12.	
Laut dein Lob, wir geben an, St. Johannes	GL 904		
Dein Tag, Herr Christ, wirft seinen Schein	GL 905		
Den Herren will ich loben (Magnificat)	GL 261	vor allem am 8. 12. und am 22. 12. (Lk 1,39-54)	

Lieder im Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (EG; GL=Gotteslob):

EG 1-22 und 536-538

Auf, auf, ihr Christen alle	EG 536	
Das Volk, das im Finstern wandelt	EG 20	
Dein König kommt in niedern Hllen	EG 14	
Dem Herrn gehört unsere Erde (Ps 24)	EG 614	
Der Morgenstern ist aufgedrungen	EG 69	
Die Nacht ist vorgedrungen	EG 16	GL 111
Er ist die rechte Freudensonn (Kanon)	EG 2	
Ermuntert euch, ihr Frommen	EG 151	
Es ist gewißlich an der Zeit	EG 149	
Es kommt ein Schiff, geladen	EG 8	GL 114
Gott, heilger Schöpfer aller Stern	EG 3	GL 116
Gott sei Dank durch alle Welt	EG 12	
Gottes Sohn ist kommen	EG 5	
Herr, mach uns stark im Mut	EG 154	
Ihr lieben Christen, freut euch nun	EG 6	
Kam einst zum Ufer	EG 312	
Komm in unsre stolze Welt	EG 428	
Mache dich auf und werde licht (Kanon)	EG 537	
Macht hoch die Tür	EG 1	GL 107
Mit Ernst, o Menschenkinder	EG 10	GL 113

Nun jauchzet, all ihr Frommen	EG 9	
Nun komm der Heiden Heiland	EG 4	vgl. GL 108
Nun sei uns willkommen (Kanon)	EG 22	
O Heiland, rei die Himmel auf	EG 7	GL 105
O komm, o komm, du Morgenstern	EG 19	vgl. GL 902
Seht auf und erhebt euer Haupt	EG 21	
Seht, die gute Zeit ist nah	EG 18	GL 822
Steht auf, ihr lieben Kinderlein	EG 442	
Tochter Zion, freue dich	EG 13	GL 820
Tragt in die Welt nun ein Licht	EG 538	
Tröstet, tröstet, spricht der Herr	EG 15	
Wachet auf, ruft uns die Stimme	EG 147	GL 110
Wie soll ich dich empfangen	EG 11	
Wir sagen euch an den lieben Advent	EG 17	GL 115
Wir warten dein, o Gottes Sohn	EG 152	

Weitere Lieder:

Seht, neuer Morgen in unsrer Nacht
Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt
In der Mitte der Nacht
Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht
Mein Gott, welche Freude
Friede und Licht auf dem vergenen Gesicht
Im Advent, im Advent
Das Licht einer Kerze

Nikolauslieder: (am 5. 12. ist Nikolausabend, der 6. 12. ist der Festtag)

Lat und froh und munter sein
Nikolaus, komm in unser Haus
Den heiligen Bischof Nikolaus

LESUNGEN

Vorschläge für die einzelnen Tage

Der Text der Lesungen findet sich am Ende.

1. 12. Jes 1,2-9.16-18
2. 12. Jes 2,1-5
3. 12. Jes 4,2-6
4. 12. Jes 11,1-10
5. 12. Jes 25,6-10a
6. 12. Jes 26,1-4
7. 12. Jes 29,17-24
8. 12. Jes 30,18-26
9. 12. Jes 32,1-8
10. 12. Jes 35,1-10
11. 12. Jes 40,1-5
12. 12. Jes 40,6-11
13. 12. Jes 40,26-31
14. 12. Jes 41,8-13
15. 12. Jes 41,14-20
16. 12. Jes 42,10-17
17. 12. Jes 43,1-6
18. 12. Jes 43,16-21
19. 12. Jer 31,31-33
20. 12. Lk 1,5-24
21. 12. Lk 1,26-37
22. 12. Lk 1,39-55
23. 12. Lk 1,57-80
- (24. 12. Christmette)

OTTMARSBOCHOLTER ADVENTSGEBET

Liegt in der Kirche und im Pfarrbüro aus.

Jesus, komm zur Erde,
daß dein Friede werde.
Komm zu allen Armen,
bring uns dein Erbarmen.
Komm zu allen Kleinen,
tröste, die da weinen.
Komm in unser Dorf und Land,
und führe uns mit deiner Hand.
Bring uns Freude, bring uns Mut,
mach uns gläubig, froh und gut.
Kehre in die Herzen ein,
bring uns deiner Gnade Schein,
daß dein Friede werde.
Jesus, komm zur Erde!

1. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja. (1,2-9.16-18)

Hört, ihr Himmel! Erde, horch auf!

Denn der Herr spricht:

Ich habe Söhne großgezogen und emporgebracht,
doch sie sind von mir abgefallen.

Der Ochse kennt seinen Besitzer
und der Esel die Krippe seines Herrn;

Israel aber hat keine Erkenntnis,
mein Volk hat keine Einsicht.

Weh dem sündigen Volk, der schuldbeladenen Nation,
der Brut von Verbrechern, den verkommenen Söhnen!

Sie haben den Herrn verlassen,
den Heiligen Israels haben sie verschmäht
und ihm den Rücken gekehrt.

Wohin soll man euch noch schlagen?

Ihr bleibt ja doch abtrünnig.

Der ganze Kopf ist wund,
das ganze Herz ist krank:

Vom Kopf bis zum Fuß kein heiler Fleck,
nur Beulen, Striemen und frische Wunden,
sie sind nicht ausgedrückt, nicht verbunden,
nicht mit Öl gelindert.

Euer Land ist verödet, eure Städte sind niedergebrannt.

Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker;
verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.

Die Tochter Zion steht verlassen da wie eine Hütte im Weinberg,
wie eine Wächterhütte im Gurkenfeld [wie eine belagerte Stadt].

Hätte der Herr der Heere nicht einen Rest für uns übrig gelassen,
wir wären wie Sodom geworden, wir glichen Gomorra.

Wascht euch, reinigt euch!

Laßt ab von eurem üblen Treiben!

Hört auf, vor meinen Augen Böses zu tun!

Lernt, Gutes zu tun!

Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten!

Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Kommt her, wir wollen sehen, wer von uns Recht hat, spricht der Herr.

Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, sie sollen weiß werden wie Schnee.

Wären sie rot wie Purpur, sie sollen weiß werden wie Wolle.

2. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja. (2,1-5)

Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, in einer Vision über Juda und Jerusalem gehört hat.

Am Ende der Tage wird es geschehen:

Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.

Zu ihm strömen alle Völker.

Viele Nationen machen sich auf den Weg.

Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn
und zum Haus des Gottes Jakobs.

Er zeige uns seine Wege,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.

Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn,
aus Jerusalem sein Wort.

Er spricht Recht im Streit der Völker,
er weist viele Nationen zurecht.

Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern
und Winzermesser aus ihren Lanzen.

Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk,
und übt nicht mehr für den Krieg.

Ihr vom Haus Jakob, kommt,
wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.

3. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája. (4,2-6)

An jenem Tag wird, was der Herr sprossen läßt,
für alle Israeliten, die entronnen sind, eine Zierde und Ehre sein;
die Früchte des Landes sind ihr Stolz und Ruhm.
Dann wird der Rest von Zion und wer in Jerusalem noch übrig ist, heilig genannt werden,
jeder, der in Jerusalem in das Verzeichnis derer, die am Leben bleiben sollen, eingetragen ist.
Wenn der Herr durch den Sturm des Gerichts und den Sturm der Läuterung
von den Töchtern Zions den Kot abgewaschen
und aus Jerusalems Mitte die Blutschuld weggespült hat,
dann kommt er und über dem ganzen Gebiet des Berges Zion und seinen Festplätzen
erscheint bei Tag eine Wolke und bei Nacht Rauch und eine strahlende Feuerflamme.
Denn über allem liegt als Schutz und Schirm die Herrlichkeit des Herrn;
sie spendet bei Tag Schatten vor der Hitze
und ist Zuflucht und Obdach bei Unwetter und Regen.

4. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja. (11,1-10)

Aus dem Baumstumpf Ísais wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm:
der Geist der Weisheit und der Einsicht,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.
Er richtet nicht nach dem Augenschein
und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er,
sondern er richtet die Hilflosen gerecht
und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist.
Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes
und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes.
Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften,
Treue der Gürtel um seinen Leib.
Dann wohnt der Wolf beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Knabe kann sie hüten.
Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter,
das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.
Man tut nichts Böses mehr
und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg;
denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn,
so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.
An jenem Tag wird es der Sproß aus der Wurzel Ísais sein,
der dasteht als Zeichen für die Nationen;
die Völker suchen ihn auf;
sein Wohnsitz ist prächtig.

5. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja (25,6-10a)

An jenem Tag wird der Herr der Heere
auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben
mit den feinsten Speisen,
ein Gelage mit erlesenen Weinen,
mit den besten und feinsten Speisen,
mit besten, erlesenen Weinen.

Er zerreißt auf diesem Berg die Hülle, die alle Nationen verhüllt,
und die Decke, die alle Völker bedeckt.

Er beseitigt den Tod für immer.

Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.

Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg.

Ja, der Herr hat gesprochen.

An jenem Tag wird man sagen:

Seht, das ist unser Gott,

auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt,

er wird uns retten.

Das ist der Herr, auf ihn setzen wir unsere Hoffnung.

Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.

Ja, die Hand des Herrn ruht auf diesem Berg.

6. Dezember – Fest des hl. Nikolaus

Lesung aus dem Buch Jesája (26,1-4)

An jenem Tag singt man in Juda dieses Lied:

Wir haben eine befestigte Stadt,

zu unserem Schutz baute der Herr Mauern und Wälle.

Öffnet die Tore, damit ein gerechtes Volk durch sie einzieht,
ein Volk, das dem Herrn die Treue bewahrt.

Sein Sinn ist fest;

du schenkst ihm Ruhe und Frieden;

denn es verläßt sich auf dich.

Verlaßt euch stets auf den Herrn;

denn der Herr ist ein ewiger Fels.

7. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (29,17-24)

So spricht der Herr:

Nur noch kurze Zeit, dann verwandelt sich der Libanon in einen Garten
und der Garten wird zu einem Wald.

An jenem Tag hören alle, die taub sind, sogar Worte, die nur geschrieben sind,
und die Augen der Blinden sehen selbst im Dunkeln und Finstern.

Die Erniedrigten freuen sich wieder über den Herrn
und die Armen jubeln über den Heiligen Israels.

Denn der Unterdrücker ist nicht mehr da,
der Schurke ist erledigt,

ausgerottet sind alle, die Böses tun wollen,
die andere als Verbrecher verleumden,

die dem Richter, der am Tor sitzt, Fallen stellen

und den Unschuldigen um sein Recht bringen mit haltlosen Gründen.

Darum - so spricht der Herr zum Haus Jakob,

der Herr, der Abraham losgekauft hat:

Nun braucht sich Jakob nicht mehr zu schämen,
sein Gesicht muß nicht mehr erbleichen.

Wenn das Volk sieht, was meine Hände in seiner Mitte vollbringen,
wird es meinen Namen heilig halten.

Es wird den Heiligen Jakobs als heilig verehren
und erschrecken vor Israels Gott.

Dann kommen die Verwirrten zur Einsicht
und wer aufsässig war, läßt sich belehren.

8. Dezember – Fest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Lesung aus dem Buch Jesaja (30,18-26)

Der Herr wartet darauf, euch seine Gnade zu zeigen,
darum erhebt er sich, um euch sein Erbarmen zu schenken.
Denn der Herr ist ein Gott des Rechtes;
wohl denen, die auf ihn warten.
Ja, du Volk auf dem Berg Zion, das in Jerusalem wohnt,
du brauchst jetzt nicht mehr zu weinen.
Der Herr ist dir gnädig, wenn du um Hilfe schreist;
er wird dir antworten, sobald er dich hört.
Auch wenn dir der Herr bisher nur wenig Brot und nicht genug Wasser gab,
so wird er, dein Lehrer, sich nicht mehr verbergen.
Deine Augen werden deinen Lehrer sehen,
deine Ohren werden es hören, wenn er dir nachruft:
Hier ist der Weg, auf ihm müßt ihr gehen,
auch wenn ihr selbst rechts oder links gehen wolltet.
Dann wirst du deine Götzen aus Silber und deine Götterbilder aus Gold entweihen.
Wie Abfall wirfst du sie weg und sagst: Hinaus mit euch!
Dann spendet er Regen für die Saat, die du auf den Acker gesät hast.
Das Korn, das auf dem Acker heranreift, wird üppig und fett sein.
Auf weiten Wiesen weidet dein Vieh an jenem Tag.
Die Rinder und Esel, die dir bei der Feldarbeit helfen,
bekommen würziges Futter zu fressen,
das man mit Schaufel und Gabel gemischt hat.
Auf allen hohen Bergen und stattlichen Hügeln gibt es Bäche voll Wasser
am Tag des großen Mordens, wenn die Türme einstürzen.
Zu der Zeit, wenn der Herr die Leiden seines Volkes heilt
und seine Wunden verbindet,
wird das Licht des Mondes so hell sein wie das Licht der Sonne
und das Licht der Sonne wird siebenmal so stark sein
wie das Licht von sieben Tagen.

9. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (32,1-8)

Seht: Ein König wird kommen, der gerecht regiert,
und Fürsten, die herrschen, wie es recht ist.

Jeder von ihnen wird wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm sein,
wie ein schützendes Dach beim Gewitter,
wie Wassergräben an einem dürrer Ort,
wie der Schatten eines mächtigen Felsens im trockenen Land.

Dann sind die Augen der Sehenden nicht mehr verklebt,
die Ohren der Hörenden hören wieder zu.

Das Herz der Unbesonnenen gewinnt Erkenntnis und Einsicht,
die Zunge der Stammelnden redet wieder deutlich und klar.

Der Dummkopf wird nicht mehr edel genannt
und der Schurke wird nicht mehr für vornehm gehalten.

Denn der Dummkopf redet nur Unsinn und er hat nur Unheil im Sinn,
er handelt ruchlos und redet lästerlich über den Herrn.

Er lässt den Hungrigen darben, den Durstigen lässt er nicht trinken.

Die Waffen des Schurken bringen Unglück,
er plant nur Verbrechen, um die Schwachen durch trügerische Worte ins Verderben zu stürzen,
selbst wenn der Arme beweist, dass er im Recht ist.

Der Edle aber plant nur Edles und tritt für das Edle ein.

10. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja (35,1-10)

Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen,
die Steppe soll jubeln und blühen.

Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie,
jubeln soll sie, jubeln und jauchzen.

Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr geschenkt,
die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon.

Man wird die Herrlichkeit des Herrn sehen,
die Pracht unseres Gottes.

Macht die erschlafften Hände wieder stark
und die wankenden Knie wieder fest!

Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht!

Seht, hier ist euer Gott!

Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung;
er selbst wird kommen und euch erretten.

Dann werden die Augen der Blinden geöffnet,
auch die Ohren der Tauben sind wieder offen.

Dann springt der Lahme wie ein Hirsch,
die Zunge des Stummen jauchzt auf.

In der Wüste brechen Quellen hervor
und Bäche fließen in der Steppe.

Der glühende Sand wird zum Teich
und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

An dem Ort, wo jetzt die Schakale sich lagern,
gibt es dann Gras, Schilfrohr und Binsen.

Eine Straße wird es dort geben;
man nennt sie den Heiligen Weg.

Kein Unreiner darf ihn betreten.

Er gehört dem, der auf ihm geht.

Unerfahrene gehen nicht mehr in die Irre.

Es wird keinen Löwen dort geben,

kein Raubtier betritt diesen Weg,

keines von ihnen ist hier zu finden.

Dort gehen nur die Erlösten.

Die vom Herrn Befreiten kehren zurück
und kommen voll Jubel nach Zion.

Ewige Freude ruht auf ihren Häuptern.

Wonne und Freude stellen sich ein,

Kummer und Seufzen entfliehen.

11. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (40,1-5)

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.
Redet Jerusalem zu Herzen und verkündet der Stadt,
dass ihr Frondienst zu Ende geht,
dass ihre Schuld beglichen ist;
denn sie hat die volle Strafe erlitten von der Hand des Herrn für all ihre Sünden.
Eine Stimme ruft: Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste!
Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott!
Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken.
Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben.
Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn,
alle Sterblichen werden sie sehen.
Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen.

12. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (40,6-11)

Eine Stimme sagte: Verkünde!

Ich fragte: Was soll ich verkünden?

Alles Sterbliche ist wie das Gras

und all seine Schönheit ist wie die Blume auf dem Feld.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,

wenn der Atem des Herrn darüber weht.

Wahrhaftig, Gras ist das Volk.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,

doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.

Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude!

Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude!

Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht!

Sag den Städten in Juda: Seht, da ist euer Gott.

Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht,

er herrscht mit starkem Arm.

Seht, er bringt seinen Siegespreis mit:

Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her.

Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide,

er sammelt sie mit starker Hand.

Die Lämmer trägt er auf dem Arm,

die Mutterschafe führt er behutsam.

13. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (40,26-31)

Hebt eure Augen in die Höhe und seht:
Wer hat die Sterne dort oben erschaffen?
Er ist es, der ihr Heer täglich zählt und heraufführt,
der sie alle beim Namen ruft. V
or dem Allgewaltigen und Mächtigen wagt keiner zu fehlen.
Jakob, warum sagst du, Israel, warum sprichst du:
Mein Weg ist dem Herrn verborgen,
meinem Gott entgeht mein Recht?
Weißt du es nicht, hörst du es nicht?
Der Herr ist ein ewiger Gott, der die weite Erde erschuf.
Er wird nicht müde und matt,
unergründlich ist seine Einsicht.
Er gibt dem Müden Kraft,
dem Kraftlosen verleiht er große Stärke.
Die Jungen werden müde und matt,
junge Männer stolpern und stürzen.
Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft,
sie bekommen Flügel wie Adler.
Sie laufen und werden nicht müde,
sie gehen und werden nicht matt.

14. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesaja (41,8-13)

Du, mein Knecht Israel, du, Jakob, den ich erwählte,
Nachkomme meines Freundes Abraham:

Ich habe dich von den Enden der Erde geholt,
aus ihrem äußersten Winkel habe ich dich gerufen.

Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht,
ich habe dich erwählt und dich nicht verschmäht.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;

hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.

Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark,

ja, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten.

Schmach und Schande kommt über alle, die sich über dich erhitzen.

Die Männer, die mit dir streiten, werden zunichte und gehen zugrunde.

Du wirst sie suchen, aber nicht mehr finden, die Männer, die mit dir zanken.

Sie werden zunichte und finden ihr Ende, die Männer, die dich bekriegen.

Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand ergreift

und der zu dir sagt: Fürchte dich nicht, ich werde dir helfen.

15. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (41,14-20)

Fürchte dich nicht, du armer Wurm Jakob, du Würmlein Israel!

Ich selber werde dir helfen - Spruch des Herrn.

Der Heilige Israels löst dich aus.

Zu einem Dreschschlitten mache ich dich,
zu einem neuen Schlitten mit vielen Schneiden.

Berge wirst du dreschen und sie zermalmen
und Hügel machst du zu Spreu.

Du worfelst sie und es verweht sie der Wind,
es zerstreut sie der Sturm.

Du aber jubelst über den Herrn,
du rühmst dich des Heiligen Israels.

Die Elenden und Armen suchen Wasser, doch es ist keines da;
ihre Zunge vertrocknet vor Durst.

Ich, der Herr, will sie erhören,
ich, der Gott Israels, verlasse sie nicht.

Auf den kahlen Hügeln lasse ich Ströme hervorbrechen
und Quellen inmitten der Täler.

Ich mache die Wüste zum Teich
und das ausgetrocknete Land zur Oase.

In der Wüste pflanze ich Zedern, Akazien, Ölbäume und Myrten.

In der Steppe setze ich Zypressen, Platanen und auch Eschen.

Dann werden alle sehen und erkennen, begreifen und verstehen,
dass die Hand des Herrn das alles gemacht hat,
dass der Heilige Israels es erschaffen hat.

16. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (42,10-17)

Singt dem Herrn ein neues Lied,
verkündet seinen Ruhm bis ans Ende der Erde!
Es jauchze das Meer und alles, was es erfüllt,
die Inseln und ihre Bewohner.
Die Wüste und ihre Städte sollen sich freuen,
die Dörfer, die Kedar bewohnt.
Die Bewohner von Sela sollen singen vor Freude
und jubeln auf den Gipfeln der Berge.
Sie sollen die Herrlichkeit des Herrn verkünden,
seinen Ruhm auf den Inseln verbreiten.
Der Herr zieht in den Kampf wie ein Held,
er entfacht seine Leidenschaft wie ein Krieger.
Er erhebt den Schlachtruf und schreit,
er zeigt sich als Held gegenüber den Feinden.
Ich hatte sehr lange geschwiegen,
ich war still und hielt mich zurück.
Wie eine Gebärende will ich nun schreien,
ich schnaube und schnaube.
Die Berge und Hügel dörre ich aus
und lasse ihr Gras völlig vertrocknen.
Flüsse mache ich zu festem Boden
und Teiche lege ich trocken.
Blinde führe ich auf Wegen, die sie nicht kennen,
auf unbekanntem Pfaden lasse ich sie wandern.
Die Finsternis vor ihren Augen mache ich zu Licht;
was krumm ist, mache ich gerade.
Das sind die Taten, die ich vollbrachte,
und ich lasse davon nicht mehr ab.
Alle müssen weichen und werden beschämt, die auf Götzenbilder vertrauen,
die zu gegossenen Bildern sagen: Ihr seid unsere Götter.

17. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (43,1-6)

Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob,
und der dich geformt hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich beim Namen gerufen, du hörst mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir,
wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt,
keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott,
ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Ich gebe Ägypten als Kaufpreis für dich,
Kusch und Seba gebe ich für dich.

Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe,
gebe ich für dich ganze Länder und für dein Leben ganze Völker.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

Vom Osten bringe ich deine Kinder herbei,
vom Westen her sammle ich euch.

Ich sage zum Norden: Gib her!,
und zum Süden: Halt nicht zurück!

Führe meine Söhne heim aus der Ferne,
meine Töchter vom Ende der Erde!

18. Dezember

Lesung aus dem Buch Jesája (43,16-21)

So spricht der Herr, der einen Weg durchs Meer bahnt,
einen Pfad durch das gewaltige Wasser,
der Wagen und Rosse ausziehen lässt,
zusammen mit einem mächtigen Heer;
doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf,
sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht.

Denkt nicht mehr an das, was früher war;
auf das, was vergangen ist, sollt ihr nicht achten.

Seht her, nun mache ich etwas Neues.

Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?

Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe
und Straßen durch die Wüste.

Die wilden Tiere werden mich preisen,
die Schakale und Strauße,

denn ich lasse in der Steppe Wasser fließen
und Ströme in der Wüste,

um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken.

Das Volk, das ich mir erschaffen habe, wird meinen Ruhm verkünden.

19. Dezember

Lesung aus dem Buch Jeremía (31,31-33)

Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde, **32** nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war Spruch des Herrn. **33** Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.

20. Dezember

Aus dem Lukasevangelium (1,5-24)

Zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester namens Zacharias, der zur Priesterklasse Abija gehörte. Seine Frau stammte aus dem Geschlecht Aarons; sie hieß Elisabet. Beide lebten so, wie es in den Augen Gottes recht ist, und hielten sich in allem streng an die Gebote und Vorschriften des Herrn. Sie hatten keine Kinder, denn Elisabet war unfruchtbar, und beide waren schon in vorgerücktem Alter.

Eines Tages, als seine Priesterklasse wieder an der Reihe war und er beim Gottesdienst mitzuwirken hatte, wurde, wie nach der Priesterordnung üblich, das Los geworfen, und Zacharias fiel die Aufgabe zu, im Tempel des Herrn das Rauchopfer darzubringen. Während er nun zur festgelegten Zeit das Opfer darbrachte, stand das ganze Volk draußen und betete.

Da erschien dem Zacharias ein Engel des Herrn; er stand auf der rechten Seite des Rauchopferaltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er und es befiel ihn Furcht. Der Engel aber sagte zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben. Große Freude wird dich erfüllen und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und andere berauschende Getränke wird er nicht trinken und schon im Mutterleib wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren. Er wird mit dem Geist und mit der Kraft des Elija dem Herrn vorangehen, um das Herz der Väter wieder den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gerechtigkeit zu führen und so das Volk für den Herrn bereit zu machen.

Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich erkennen, dass das wahr ist? Ich bin ein alter Mann und auch meine Frau ist in vorgerücktem Alter.

Der Engel erwiderte ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um mit dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen. Aber weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür da ist, sollst du stumm sein und nicht mehr reden können bis zu dem Tag, an dem all das eintrifft.

Inzwischen wartete das Volk auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. Als er dann herauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen. Da merkten sie, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen mit der Hand und blieb stumm.

Als die Tage seines Dienstes (im Tempel) zu Ende waren, kehrte er nach Hause zurück. Bald darauf empfing seine Frau Elisabet einen Sohn und lebte fünf Monate lang zurückgezogen. Sie sagte: Der Herr hat mir geholfen; er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut und mich von der Schande befreit, mit der ich in den Augen der Menschen beladen war.

21. Dezember

Aus dem Lukasevangelium (1,26-37)

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

22. Dezember

Aus dem Lukasevangelium (1,39-54)

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron

und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben

und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an

und denkt an sein Erbarmen,

as er unsern Vätern verheißten hat,

Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

23. Dezember

Aus dem Lukasevangelium (1,57-79)

Für Elisabet kam die Zeit der Niederkunft und sie brachte einen Sohn zur Welt. Ihre Nachbarn und Verwandten hörten, welch großes Erbarmen der Herr ihr erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr. Am achten Tag kamen sie zur Beschneidung des Kindes und wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben.

Seine Mutter aber widersprach ihnen und sagte: Nein, er soll Johannes heißen. Sie antworteten ihr: Es gibt doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben solle. Er verlangte ein Schreiftäfelchen und schrieb zum Erstaunen aller darauf: Sein Name ist Johannes. Im gleichen Augenblick konnte er Mund und Zunge wieder gebrauchen, und er redete und pries Gott. Und alle, die in jener Gegend wohnten, erschrakten und man sprach von all diesen Dingen im ganzen Bergland von Judäa. Alle, die davon hörten, machten sich Gedanken darüber und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Denn es war deutlich, dass die Hand des Herrn mit ihm war.

Sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt und begann prophetisch zu reden:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!

Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt

im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her

durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden

und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet

und an seinen heiligen Bund gedacht,

an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit,

ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit

vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen;

denn du wirst dem Herrn vorangehen

und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken

in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes

wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes,

und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.